

Steilheit ganz ähnlich sein dem Berg Tabor im Heiligen Land, auf dem der Herr seine Verklärung erfuhr, das hörte ich von einem, der beide Berge bestiegen hatte. Als wir den Gipfel erreicht hatten, knieten wir vor der Kirche zum Gebet nieder und setzten uns, ehe wir eintraten, in die frische Luft, um wieder zu Atem zu kommen, den Schweiß, der uns bedeckte, trocken und unsere Erhitzung sich abkühlen zu lassen. So rasch, als es ziemlich war, ging ich dann in die Kirche hinein und läutete mit einer Glocke, die da hing, um den Küster herbeizurufen. Gleich erschien ein der lateinischen Sprache unkundiger Geistlicher und brachte mir uralte lateinische Bücher und die Paramenten für die Messe. Nach der Anrufung las ich die Messe vom Heiligen Kreuz und erhielt die Kollekten für die Heiligen Märtyrer Johannes und Paulus und für die, die auf der Reise sind. Als ich geendet hatte, wandte ich mich an meine Gefährten und ermahnte sie zur würdigen und pflichtschuldigen Verehrung des Kreuzes, und ich erklärte ihnen den Unterschied jenes Kreuzes, das uns gezeigt werden würde im Vergleich zum Kreuz Christi und andererseits, inwiefern beide zusammengehören. Aber ich ermahnte sie auch, sie sollten in ihrer <I, 174> Neugier nicht allzu erwartungsvoll und etwa gar auf ein Wunder begierig sein, da wir ja nicht einmal in Jerusalem im Allerheiligsten Grab des Herrn ein Wunder erblicken würden, wie viel weniger hier. Dies aber sagte ich deshalb, weil wir schon genug Seltsames und Ungewöhnliches über dieses Kreuz gehört hatten, das sie hier sehen sollten. Dann nahm ich eine brennende Kerze in die Hand und schritt auf den Ort des Kreuzes zu, der Kaplan begleitete mich, und meine Pilgerbrüder folgten mir nach. Als wir vor ihm standen, schloß der Kaplan auf und wir hatten das Kreuz vor Augen. Ich trat als erster hinzu und küßte das Kreuz, dann nahm ich seine Vorder- und Rückseite genau in Augenschein. Danach traten meine Genossen heran und verehrten und betrachteten es einer nach dem andern. Das Kreuz ist ziemlich groß, vorn bedeckt mit silbernen vergoldeten Platten, die zur Wand gekehrte Seite ist schmucklos, das Holz ist schön und wohl erhalten, es könnte von einer Zypresse stammen. Es soll das Kreuz des Dysmas, des Schächers zur Rechten, sein, dem der Herr Jesus am Kreuz das Paradies versprach. Denn als die heilige Helena die drei Kreuze auf dem Kalvarienberg aufgefunden hatte, warf sie das eine, nämlich das des Gesmas, des Schächers zur Linken, beiseite, das zweite, das des Dysmas, nahm sie an sich, das dritte aber, das Kreuz Christi, überließ sie zur Verehrung der ganzen Welt. Das unversehrte Kreuz des Dysmas nun brachte sie von Jerusalem auf diesen Berg und erbaute hier ein großes Mönchskloster und eine Kirche, in der sie es als eine der einzigartigsten Reliquien ausstellte und ihm neben dem Altar in der Mauer einen Wohnplatz und Aufbewahrungsort anlegen ließ. Und hier steht es unverrückt bis heute, obwohl das Kloster vor nicht langer Zeit von den Türken und Sarazenen von Grund auf zerstört wurde und die Benediktinermönche, die Betreuer der Stätte, in alle Winde versprengt sind. Wunderbar aber ist, wie dieses Kreuz an seinem Ort sich hält. Es befindet sich in einer Art von Wandnische, seine beiden Arme sind in zwei Maueröffnungen, der Fuß in eine Öffnung im Boden eingelassen. Doch sind diese in ihren Abmessungen weiter als das Kreuzesholz, so daß es nirgends die Mauer berührt, vielmehr ringsum frei und abgelöst von ihr ist, und dies ist das berühmte Wunder dieses Kreuzes, daß es ohne Stütze in der Luft hängt und zwar so fest, als wäre es mit den stärksten Nägeln gehalten und mit der Wand verbunden, >I, 175< was es eben nicht ist, denn alle drei Öffnungen sind so weit, daß man die Hand dazwischenstecken und tastend erkennen kann, daß es an keiner Seite eine Befestigung gibt. Zwar hätte ich dies mit noch größerer Wißbegierde erforschen können, aber ich fürchtete Gott, und was ich den anderen verboten hatte, durfte ich nicht selber tun. Ich war ja auf diesen Berg gestiegen, um das Kreuz zu verehren und nicht, um ein Wunder nachzuprüfen und Gott zu versuchen. Um dieses Kreuz noch verehrungswürdiger zu machen, war ihm ein Partikel vom wahren Kreuz Christi eingefügt worden. Es hängt in dieser Kirche auch eine Glocke, die wir vor und nach der Messe anschlügen, und ich sagte zu

0168

0166

0172

0162

0177

0157

0217

0117

0267

0067

0667

Ende

Anfang